

## STYRIARTE

## Eine Milliarde Töne

Kristina Miller zollte  
Oscar Peterson Tribut.

Eine Milliarde Noten hat man uns noch nie vor einem Konzert versprochen. Zwar haben wir nun nicht so genau mitgezählt, aber Kristina Miller hat dafür gerade einmal eineinhalb Stunden gebraucht. Die russisch-deutsche Starpianistin, die die Szene vor allem mit hochkomplexen romantischen Werken und technisch anspruchsvollen Transkriptionen erobert hat, ist auch „der größte Fan von Oscar Peterson“. Da kam die Entdeckung des lange als verschollen geltenden Mitschnitts seines legendären Konzerts vom 9. November 1968 im Wiener Konzerthaus gerade recht, um dieses mit ihrem Jazz-Trio auf die klassische Bühne zu bringen. Unter dem Titel „Hymn to Freedom“, dem wohl bekanntesten Peterson-Original, spielte Miller allerdings nur sechs Titel der dreizehnteiligen historischen Setlist, ergänzt durch weitere Klassiker aus dem Repertoire des überragenden kanadischen Jazzpianisten.

Was Peterson jedoch mit federnder Leichtigkeit, Blues-Feeling und swingender Selbstverständlichkeit erfüllte, blieb an diesem Abend in der List-Halle ziemlich blutleer. Das schwer zu fassende Lebensgefühl des Swing reduzierte sich auf bloße metrische Eigenschaft, und die irrwitzigen Highspeed-Variationen beeindruckten vor allem als atemberaubende Fingerübung.

Otmar Klammer